

Bericht des Klassenrates

(Ministerialverordnung Nr. 54 vom 26.03.2026, Art. 10)

der

Klasse 5H/sob

**Sozialwissenschaftliches Gymnasium –
Schwerpunkt Bewegung und Sport**

Schuljahr 2025/2026

Inhalt

A – Allgemeine Beschreibung der Schule.....	1
A1 – Grundausrüstung des Schultyps	2
A2 – Studentafel	3
B – Spezifische Informationen zur Klasse	4
B1 – Klassenrat der Klasse 5H/sob	5
B2 – Schüler*innen der Klasse 5H/sob mit Klassenfoto.....	6
B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)	8
B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft.....	9
B5 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Gesellschaftliche Bildung</i>	10
B6 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Bildungswege Schule - Arbeitswelt</i>	11
B6.1 – Betriebspraktikum in der 3. Klasse	12
B6.2 – Betriebspraktikum in der 4. Klasse	13
B7 – Prüfungssimulationen.....	14
B8 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen	15
B9 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse.....	16
C – Berichte über den Unterricht in den einzelnen Fächern, Fächerübergreifendes Lernangebot	17
Deutsch	18
Italiano L2	25
Humanwissenschaften.....	30
Kunstgeschichte	36
Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA).....	39
D – Anhang.....	40
D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien	41
D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch	41
D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch.....	43
D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung	44
D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung.....	46
D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache	47
D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch.....	48
D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017	49
 Anlagen zum Dreijahresplan (digital auf www.gymme.it)	
• Kriterien für die Bewertung der Schüler*innen (Anlage 9)	
• Gültigkeit des Schuljahres (Anlage 10)	
• Kriterien für die Zuteilung von Schulguthaben (Anlage 11)	

A – Allgemeine Beschreibung der Schule

A1 – Grundausrichtung des Schultyps

Gymnasien

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Das sozialwissenschaftliche Gymnasium legt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Es befähigt Schülerinnen und Schüler Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des sozialwissenschaftlichen Gymnasiums sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerecht einsetzen.

A2 – Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium – Schwerpunkt Bewegung und Sport					
	1. Biennium		2. Biennium		
Unterrichtseinheiten zu 50 Minuten	1.	2.	3.	4.	5.
	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
Verbindliche Unterrichtstätigkeiten					
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	3	4	4	4
Latein	3	3	2	2	2
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Philosophie			2	3	2
Humanwissenschaften (Anthropologie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie)	4	5	5	5	5
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	2	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	4	4	3	3	3
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
Unterrichtseinheiten/Woche	35	35	36	36	36
Wahlbereich	1	1	1	1	1

B – Spezifische Informationen zur Klasse

B1 – Klassenrat der Klasse 5H/sob

Schuljahr 2025/2026

Der Klassenvorstand: Lisa Barbacovi

Unterrichtsfach	Fachlehrpersonen	Wochenstunden
Katholische Religion	Pletz Eva Maria	1
Deutsch	Barbacovi Lisa	4
Italienisch Zweite Sprache	Sulzer Sonia	4
Latein	Regele Birgit	2
Englisch	Scarizuola Gregor	3
Geschichte	Barbacovi Lisa	2
Philosophie	Burger Benedikte Maria Auguste	2
Humanwissenschaften	Burger Benedikte Maria Auguste	5
Mathematik	Mayerhofer Maria	2
Physik	Mayerhofer Maria	2
Naturwissenschaften	Terzer Thomas	3
Kunstgeschichte	Plattner Harald	2
Bewegung und Sport	Öttl Manuela	2
Fächerübergreifende Lernangebote: Siehe Auflistung Wahlmodule		1
Integration	Ramoser Dunja	

Gesellschaftliche Bildung	Siehe Tabelle	
---------------------------	---------------	--

B2 – Schüler*innen der Klasse 5H/sob mit Klassenfoto

Schuljahr 2025/2026

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

1	Caset	Davide
2	Furlan	Davide
3	Gurschler	Julia
4	Hafner	Lilly
5	Hauser	Kathrin
6	Hilber	Ronja
7	Kaserer	Greta
8	Kompatscher	Maria
9	Kuen	Moritz
10	Martinelli	Giorgia
11	Petter	Mia Felicitas
12	Schwienbacher	Jana
13	Sicher	Anna
14	Simonetti	Simone
15	Unterweger	Maximilian
16	Weissensteiner	Leo
17	Zipperle	Jakob



B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)

Fach	1Hsob	2Hsob	3Hsob	4Hsob	5Hsob
	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025	2025/2026
Katholische Religion	Santa Erwin	Bailoni Andrea	Pletz Eva Maria	Pletz Eva Maria	Pletz Eva Maria (Pichler/Markart)
Deutsch	Gögele Verena	Barbacovi Lisa	Barbacovi Lisa	Barbacovi Lisa	Barbacovi Lisa
Geschichte und Geografie	Gögele Verena	Barbacovi Lisa	/	/	/
Geschichte	/	/	Barbacovi Lisa	Barbacovi Lisa	Barbacovi Lisa
Latein	Ladurner Barbara (Regele Birgit)	Götsch Anita	Götsch Anita	Götsch Anita	Regele Birgit
Italienisch 2. Sprache	De Grandi Cristina	De Grandi Cristina	De Grandi Cristina	Venturi Giorgio	Sulzer Sonia
Englisch	Piaia Sergio	Wolf Carmen	Scarizuola Gregor	Scarizuola Gregor	Scarizuola Gregor
Recht und Wirtschaft	Pinzetta Otmar	Pinzetta Otmar	/	/	/
Philosophie	/	/	Folie Karin	Luther Jörg	Burger Benedikte Maria Auguste
Humanwissenschaften	Gamper Barbara	Gamper Barbara	Gamper Barbara	Gamper Barbara	Burger Benedikte Maria Auguste
Mathematik und Informatik	Mayerhofer Maria	Mayerhofer Maria	/	/	/
Mathematik	/	/	Mayerhofer Maria	Mayerhofer Maria	Mayerhofer Maria
Physik	/	/	Mayerhofer Maria	Mayerhofer Maria	Mayerhofer Maria
Naturwissenschaften	Terzer Thomas	Terzer Thomas	Terzer Thomas	Terzer Thomas	Terzer Thomas
Kunstgeschichte	/	/	Romen Andreas	Plattner Harald	Plattner Harald
Bewegung und Sport	Masoner Gudrun Wilhelmine	Masoner Gudrun Wilhelmine	Indra Nicole	Indra Nicole	Öttl Manuela
Fächerübergreifende Lernangebote	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen
Integration	Dosser Maria Theresia	Dosser Maria Theresia	Dosser Maria Theresia	Gortan Miriam	Ramoser Dunja

B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

- **Zusammensetzung der Klasse**

Die Klasse 5H/sob besteht aus 17 Schüler/innen, zehn Mädchen und sieben Jungen. Manche Schüler/innen sind aufgrund einer weiten Anreise während der Schulzeit in Meran im Heim untergebracht, vier Jugendliche kommen aus zweisprachigen bzw. italienischsprachigen Familien. Anrecht auf inklusive Maßnahmen laut Gesetz Nr. 170/2010 haben drei Schüler. Der Klasse ist für insgesamt vier Stunden eine Integrationslehrperson zugewiesen.

- **Entwicklung der Klasse**

Im ersten Schuljahr bestand die Klasse aus 24 Schülerinnen und Schülern, von denen im Verlauf des Bienniums acht Jugendliche entweder einen Schulwechsel vornahmen oder das Klassenziel nicht erreichten. Alle Schüler/innen der Abschlussklasse sind seit der 2. Klasse Teil der Klassengemeinschaft. Fünf Jugendliche weisen eine Form der Mobilität auf: Zwei Schüler sind als Repetenten in die 1. Klasse eingestiegen, ein Schüler ist aufgrund eines Fachrichtungswechsels in der 2. Klasse zur Klassengemeinschaft gestoßen, ein Schüler hat einen Teil des 1. Semesters der 3. Klasse am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Bozen absolviert und eine Schülerin im Rahmen des Zweitsprachjahres die 4. Klasse am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Rom besucht. Die Jugendlichen sind im Verlauf der Jahre zu einer starken Gemeinschaft zusammengewachsen; sie unterstützen sich gegenseitig, scheinen die Stärken bzw. Schwächen der einzelnen Klassenmitglieder zu kennen und entsprechend aufeinander eingehen zu können, was ein angenehmes Miteinander möglich macht.

- **Motivation und Arbeitshaltung**

Die Schüler/innen zeigen sich im Allgemeinen interessiert am Unterrichtsgeschehen und sind gewillt, Leistung zu erbringen bzw. ihre Fähigkeiten weiter auszubauen. Die Aufmerksamkeit im Verlauf der Fachstunden ist größtenteils gegeben. Hervorgehoben werden kann, dass die aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch über die Schuljahre hinweg sukzessive zugenommen und der Unterricht dadurch an Qualität gewonnen hat. Die Jugendlichen erledigen Arbeitsaufträge grundsätzlich gewissenhaft und selbständig. Hausübungen werden in der Regel termingerecht eingereicht und ordnungsgemäß durchgeführt.

- **Leistungsniveau der Klasse im Abschlussjahr**

Der Großteil der Klasse verfügt über einen der Schulstufe angemessenen Kenntnisstand. Einige Schüler/innen zeichnen sich durch ein besonders fundiertes Basiswissen aus, einzelne weisen größere Schwierigkeiten in elementaren fachspezifischen Bereichen auf. Die im Verlauf des Schuljahres vergebenen Leistungsbewertungen entsprechen diesem Gesamtbild.

DER KLASSENVORSTAND

Lisa Barbacovi

B5 – Fächerübergreifender Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung*

Teilbereiche	Inhalte	Fächer	Stunden Insg. 35
Kulturbewusstsein	Laboratorio di traduzione letteraria” in cui gli alunni, dopo un’introduzione sulla traduzione letteraria, si sono cimentati con la traduzione di alcuni brevi brani del testo: “Ai Margini della ferita” di Sepp Mall.	Italienisch Zweite Sprache	15
	Verbot der sozialen Medien für Kinder bis 16: vertiefte Diskussion am Beispiel Australiens.	Englisch	
	Schärfung des Kulturbewusstseins durch die Rezeption literarischer Inhalte und Werke (pax et bellum, Metamorphosen).	Latein	
Nachhaltigkeit	Verbot der sozialen Medien für Kinder bis 16: Analyse aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit (Schutz der psychischen Gesundheit, kognitive Nachhaltigkeit. Außerdem: effektive Nachhaltigkeit des Verbots.	Englisch	10
	Natur und Umwelt; Ressourcen - Kreisläufe - Zusammenhänge in der Natur: Sensibilisierung zu Nachhaltigkeit durch Wissen zu Kreisläufen und Zusammenhängen in der Natur; Probleme, die durch Eingriffe des Menschen entstehen; Ökosoziale Folgen der Globalisierung; Klimaschutz; Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels; Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Migration; Klimawandel in Südtirol (Klimareport der EURAC Research).	Naturwissenschaften	
Politik und Recht	Politische Strukturen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene: Justizreferendum in Italien 2026 (G. Melonis Streit mit der Justiz und die Rolle des Referendums in Italien, Inhalt des Justizreferendums, Ablauf des Justizreferendums), Europäische Union (Geschichte der Europäischen Union, Mitgliedsstaaten und Organe der Europäischen Union, aktuelle Herausforderungen der Europäischen Union).	Geschichte	10
	Politische Philosophie: Hannah Arendt: die Banalität des Bösen; Gehorsam; Hans Kelsen: Verhältnis von Macht und Recht; Hans Morgenthau: Macht.	Philosophie	

B6 – Fächerübergreifender Lernbereich ***Bildungswege Schule - Arbeitswelt***

1. Bildungsangebote der Schule

Praktikum (3. und/oder 4. Schulstufe)

- Schüler*innen integrieren sich auf bestimmte Zeit in eine Arbeitsumgebung

Berufsberatungsstelle Meran - Fabian Graziotin

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch und analysieren dabei Anforderungen in Stellen- und Studienangeboten

Webinare in Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Institutionen (fakultativ): Universität Innsbruck, Südtiroler Hochschüler*innenschaft, Fakultät für Bildungswissenschaften, Grundschule und Kindergarten

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch

Bewerbungstraining Unternehmerverband

- Schüler*innen trainieren Bewerbungen

Ergänzungen der Schüler*innen (z. B: Angebote zu Mint-Fächern, Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen, Tag der Offenen Tür an Universitäten u.a.)

Einige Schüler*innen nutzen individuell zusätzlich zum schulischen Angebot für alle Klassen weitere Orientierungsangebote. Auch darauf kann in der mündlichen Prüfung Bezug genommen werden.

2. Vorbereitung auf die mündliche Prüfung – Hinweise zum Teilbereich *Bildungswege Schule – Arbeitswelt*

2.1 Zur *Darlegung*:

Unterstützende Fragestellungen:

- Was hast du genau getan/gesehen/erfahren, welche Kompetenzen wurden verlangt, was hat dich besonders interessiert? (Konkrete Beschreibung eines Arbeitsprozesses; Einbindung in die Gesamtorganisation; Auffälligkeiten bzw. Besonderheiten)
- Zusammenfassender Überblick

2.2 Zur *Reflexion*:

Inwieweit wirken sich die gemachten Erfahrungen auf die Entscheidungen der Kandidaten*innen bezüglich der Studien- und/oder Berufswahl aus?

Unterstützende Fragestellungen:

- Warum hast du dich für diese Praktikumsstelle entschieden?
- Welche Kompetenzen konntest du einbringen? Was konntest du dazulernen? Was hat gefehlt?
- Welche positiven und welche negativen Aspekte des Berufsbildes hast du kennengelernt?
- Könntest du dir vorstellen, diesen Beruf auszuüben? Inwieweit könnte sich die Praktikumserfahrung im entsprechenden Berufsfeld auf deine Entscheidung bezüglich Studien- und/oder Berufswahl auswirken?

Es kann auch auf alle anderen besuchten Bildungsangebote (siehe Auflistung) Bezug genommen werden.

3. Anforderungen:

Der Schüler, die Schülerin

- redet zum Thema
- äußert Beobachtungen in der Darlegung beschreibend und nicht wertend
- begründet differenziert und schlüssig und vertritt einen eigenen Standpunkt
- berücksichtigt verbale und nonverbale Elemente (Mimik, Gestik, Blickkontakt, Pausen)
- kommuniziert sach-, adressaten- und situationsbezogen
- spricht frei, flüssig und klar strukturiert
- berücksichtigt Nachfragen

B6.1 – Betriebspraktikum in der 3. Klasse

Schuljahr 2023/2024

von Montag, 08.01.2024 bis Freitag, 19.01.2024

Schüler*in	Praktikumsstelle
Caset Davide	IDEAL Service - Meran
Furlan Davide	Kindergarten Marling
Gurschler Julia	Therapiestudio Saurer, Mals
Hafner Lilly	Pro Motur GmbH, Bozen
Hauser Kathrin	Therapiestudio Saurer, Mals
Hilber Ronja	Jugenddienst Bozen Land
Kaserer Greta	Grundschule Terlan
Kompatscher Maria	Kindergarten Kastelruth
Kuen Moritz	Jugendtreff Bunker, Bozen
Martinelli Giorgia	Medical Sport Center, Roma
Petter Mia Felicitas	Bibliothek Terlan
Schwienbacher Jana	Grundschule Zoll, Lana
Sicher Anna	Athesia AG (Sportbereich), Bozen
Simonetti Simone	Tierklinik Marling
Unterweger Maximilian	Grundschule Zoll - Lana
Weissensteiner Leo	Mittelschule Neumarkt
Zipperle Jakob	Grundschule Meran/Obermais

B6.2 – Betriebspraktikum in der 4.Klasse

Schuljahr 2024/2025 – 4. Klasse

von Montag, 03.02.2025 bis Freitag, 14.02.2025

Schüler*in	Praktikumsstelle
Caset Davide	Facharztpraxis Dr. Kleon, Burgstall
Furlan Davide	Seniorenheim Pitsch Meran/Untermals
Gurschler Julia	Grundschule Planeil (SSP Mals)
Hafner Lilly	Grundschule Seis (SSP Schlern)
Hauser Kathrin	Kindergarten Laas
Hilber Ronja	Marienklinik Bozen
Kaserer Greta	Öffentliche Bibliothek Terlan
Kompatscher Maria	KITA Kastelruth (Tagesmütter)
Kuen Moritz	Grundschule Goethe, Bozen (GSP Bozen)
Martinelli Giorgia	<i>Italienschuljahr: Liceo Statale „G.Caetani“, Roma</i>
Petter Mia Felicitas	Grundschule Vilpian (SSP Terlan)
Schwienbacher Jana	Kindergarten Erzherzog Eugen, Lana
Sicher Anna	KITA Lana
Simonetti Simone	Comploi REHA, Bozen
Unterweger Maximilian	IPRONA AG, Lana
Weissensteiner Leo	Bildungsdirektion: Päd.Abteilung/Schulsport
Zipperle Jakob	Druckerei MEDUS, Meran

B7 – Prüfungssimulationen

Fach	Formen der Aufgabenstellung	Datum
Erste schriftliche Prüfung: Deutsch	Aufgabenstellung entsprechend der Reifeprüfung aus Deutsch: Testsorte A – Analyse und Interpretation eines literarischen Textes Textsorte B – Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes Textsorte C – Kritische Stellungnahme	Montag, 20.04.2026
Zweite schriftliche Prüfung: Schwerpunktfach Humanwissenschaften	Aufgabenstellung entsprechend der Reifeprüfung aus Humanwissenschaften: Fachaufsatz	Freitag, 17.04.2026
Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch Zweite Sprache	Prova di ascolto, prova di comprensione scritta, prova di produzione scritta	Freitag, 24.04.2026
Mündliche Prüfung: Präsentationen	Simulation einer Präsentation: Bildungswege Schule-Arbeitswelt	05.06.2026
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch	Simulation eines Prüfungsgesprächs: Einstieg, fachspezifisches Gespräch, Gesellschaftliche Bildung	05.06.2026

B8 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Lehrausgänge und eintägige Ausflüge

Fach/Fächer	Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer (Stunden insg.)
-	-	-	-	-

Schulinterne Veranstaltungen und Projekte

Termin	Thema der Veranstaltung	Leiter/in der Veranstaltung und mitwirkende Lehrer	einbezogene externe Referenten	Dauer (Stunden Insg.)
19.11.2025	Besuch des jüdischen Friedhofs	Lisa Barbacovi		2
26.11.2025	Studien- und Berufsorientierung	Schulintern	Graziotin Fabian	2
22.12.2025 und 13.01.2026	Orientierungstag Teil 1 und Teil 2	Koordinator	Schulabgänger und Berufstätige - Organisationen und UNI	6
19.01.2026	Mentale Gesundheit im Gespräch mit Carmen Januth (Schulpsychologin)	Lisa Barbacovi und Benedikte Burger -ZIB	Carmen Januth (intern)	2
15.12.2025	Frauen im Sport	Lisa Barbacovi, Manuela Öttl, Benedikte Burger-Schulbibliothek	Schüler*innen 5C/sp (intern)	1
14.04.2026 und 28.04.2026	Dialog über Verantwortung und Gesellschaft, Diskussion mit rechtlichem Input	Lisa Barbacovi und Benedikte Burger-Schulbibliothek	Sabine Trevisani (intern)	2+2
23.04.2026	Lesestunde Bücherwelten Meran	Lisa Barbacovi		1
27.05.2026	Bewerbungstraining Unternehmerverband	Niklas Kuen	Fabio Venturi, Dr. Schär AG	2
	Maturasimulationen	Klassenrat		

Lehrfahrt

Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer in Tagen
-	-	-	-

B9 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse

Schwerpunkt (Kooperationen, Projekte, Kommunikation-Rhetorik-Theater, Konzerte)	Fächer	Klassenstufe
Projekt: Sportunterricht in der Grundschule	Bewegung und Sport, Humanwissenschaften	3. Klasse
Projekt: Outdoorsport	Bewegung und Sport	3. Klasse
Projekt: Wintersport	Bewegung und Sport	3. Klasse
Lehrfahrt: Beach- and Volleyschool (Jesolo)	Bewegung und Sport, Englisch, Italienisch	4. Klasse
Projekt: Sport und Gesundheit	Bewegung und Sport, Naturwissenschaften	4. Klasse
Projekt: Gesunde Ernährung	Bewegung und Sport, Naturwissenschaften	4. Klasse
Aktuelle Themen im Sport	Bewegung und Sport, Deutsch, Humanwissenschaften	5. Klasse
Schulinterne Sportturniere	Bewegung und Sport	3. bis 4. Klasse

**C – Berichte über den Unterricht
in den einzelnen Fächern,
Fächerübergreifendes Lernangebot**

Bericht über den Unterricht im Fach

Deutsch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Der Unterricht orientierte sich am Schulprogramm und an den Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula in den deutschsprachigen Gymnasien in Südtirol. Durch die explizite Arbeit an den Kernbereichen für das Unterrichtsfach Deutsch (Hören und Sprechen, Schreiben, Lesen – Umgang mit Texten, Einsicht in Sprache) verfolgte er den Erwerb nachstehender Kompetenzen.

Die Schüler/innen können

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren,
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln,
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen,
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren,
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden,
- komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen,
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener sowie geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen,
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen.

vgl. Deutsches Schulamt (Hg.). *Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol*. Bozen: Autonome Provinz Bozen – Südtirol. Deutsches Bildungsressort, 2011, S. 45.

Behandelte Inhalte

Lesen – Umgang mit Texten

Die Auseinandersetzung mit den **literarischen Strömungen** erfolgte in chronologischer Reihenfolge, u.a. anhand exemplarisch ausgewählter Texte oder anhand von Textauszügen.

Themen / Primärtexte	Inhalte
Poetischer Realismus (September)	Allgemeine Inhalte zur Epoche • Bedeutende Merkmale der Epoche (Realismus als „Epochenbegriff“, zeitgeschichtlicher Hintergrund,

	Wendung zur Wirklichkeit, Begriff „Poetischer Realismus“, Gattungen, Themen)
Naturalismus (September, Oktober) Gerhart Hauptmann: <i>Die Weber</i> (Auszug) Arno Holz / Johannes Schlaf: <i>Papa Hamlet</i> (Auszug) Gerhart Hauptmann: <i>Bahnwärter Thiel</i> (Ganzwerk)	Allgemeine Inhalte zur Epoche • Vom Realismus zum Naturalismus (Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Stilrichtungen) • Bedeutende Merkmale der Epoche (zeitliche Einordnung, zeitgeschichtlicher Hintergrund, Abbildung der Natur, Einflüsse, Gattung, Thema) • Ein Gesetz für die naturalistische Kunst (nach Arno Holz): Kunst = Natur minus X • Die Gegner des Naturalismus (Kaiser Wilhelm II. und seine Rede aus dem Jahr 1901) Einordnung und Erläuterung von Werken als Beispiele naturalistischer Literatur • <i>Die Weber</i>: Hintergründe, Inhalt und Analyse • <i>Papa Hamlet</i>: Inhalt und Analyse • <i>Bahnwärter Thiel</i>: Inhalt und Analyse • Naturalistische Lyrik: Schwierigkeit naturalistischer Lyrik und Arno Holz' Versuch einer „Revolution der Lyrik“ (mit Bezug zu Arno Holz' Großstadtzyklus <i>Phantasmus</i>)
Literatur der Jahrhundertwende (Oktober, November, Dezember) Impressionismus Georg Heym: <i>Autumnus</i> Arthur Schnitzler: <i>Leutnant Gustl</i> (Auszug) Symbolismus	Allgemeine Inhalte zur Epoche • Bedeutende Merkmale der Epoche („Literarische Moderne“ als Reaktion auf gesellschaftlichen Wandel, Begriff als Sammelbezeichnung, Impressionismus, Symbolismus, Dekadenzliteratur) • Eine neue Sicht des Menschen. Theoretische Grundlagen der Literatur um 1900 (mit Bezug zu Friedrich Nietzsches <i>Der tolle Mensch</i>) • Weltanschauung um 1900 und Aufgaben der Literatur („Entzauberung der Welt“, Neudefinition der Kunst, Sinnstiftung für den Leser, neue Formen des Erzählens) Einordnung und Erläuterung von Werken als Beispiele impressionistischer Literatur • <i>Autumnus</i>: impressionistische Merkmale im Werk • <i>Leutnant Gustl</i>: Biografie Arthur Schnitzlers, Inhalt und Darstellungsweise Einordnung und Erläuterung von Werken als Beispiele symbolistischer Literatur • Der Symbolismus (Wegbereiter, Dinggedichte, Rainer Maria Rilkes Programm des „imaginativen

Rainer Maria Rilke: <i>Das Karussell</i> Rainer Maria Rilke: <i>Der Panther</i> Literatur der Décadence Thomas Mann: <i>Buddenbrooks</i> (Auszug)	Symbolismus“, Biografie Rainer Maria Rilkes) • <i>Das Karussell</i>: Inhalt, Form, Deutung • <i>Der Panther</i>: Inhalt, Form, Deutung Einordnung und Erläuterung von Werken als Beispiele der Dekadenzliteratur • Literatur der Décadence (Begriffsdefinition, Zeit des Verfalls aus politischer und gesellschaftlicher Perspektive) • <i>Buddenbrooks</i>: Biografie Thomas Manns, Inhalt
Franz Kafka (Dezember, Januar) Franz Kafka: <i>Heimkehr</i> Franz Kafka: <i>Die Verwandlung</i> (Ganzwerk)	Allgemeine Inhalte zur Epoche • Franz Kafka (Biografie, u.a. Themen Kafkas) • Franz Kafkas Werk – eine Chiffre des Jahrhunderts? (Kafkas Wirkung bis in die Gegenwart, Dialektik von Leben und Schreiben) Einordnung und Erläuterung von Werken als Beispiele der Literatur Franz Kafkas • <i>Heimkehr</i>: Analyse und Interpretation (nach dem Schema der Prosainterpretation) • <i>Die Verwandlung</i>: Inhalt und Analyse
Expressionismus (und Dadaismus) (Februar) Jakob van Hoddis: <i>Weltende</i> Georg Trakl: <i>Grodek</i> Dadaismus Hugo Ball: <i>Karawane</i>	Allgemeine Inhalte zur Epoche • Bedeutende Merkmale der Epoche samt ergänzenden Informationen (zeitliche Einordnung, verschiedene Kunstbereiche / junge Künstler, Gesellschafts- und Kulturkrise, Themen, Opposition, Kriegserfahrung, Ende der Epoche) Einordnung und Erläuterung von Werken als Beispiele expressionistischer Literatur • <i>Weltende</i>: Inhalt, Form, Deutung • <i>Grodek</i>: Inhalt, Form, Deutung Einordnung und Erläuterung von Werken als Beispiele dadaistischer Literatur • Dadaismus als Weiterentwicklung des Expressionismus (Gründung, Zielsetzung, Verfahren, Biografie Hugo Balls) • <i>Karawane</i>: Inhalt, Form, Deutung
Neue Sachlichkeit (März)	Allgemeine Inhalte zur Epoche • Bedeutende Merkmale der Epoche (zeitliche Einordnung, Begriff als Zeichen der Abgrenzung, zeitgeschichtlicher Hintergrund, zentrale Dimensionen neusachlicher Ästhetik, thematische Schwerpunkte) Einordnung und Erläuterung von Werken als Beispiele neusachlicher Literatur

Schreiben

Den Fokus im Bereich des Verfassens von Texten legte die Fachlehrperson auf die vorgesehenen Textsorten der Prüfung aus Deutsch im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung der Oberschulen. Die Schüler/innen wurden mit den Merkmalen und den zu beachtenden Richtlinien der nachstehenden Aufsatzformen vertraut gemacht und zum Verfassen eigener entsprechender Texte befähigt.

- Textsorte A – Analyse und Interpretation eines literarischen Textes
(Arbeitstitel: Interpretationsaufsatz Epik, Lyrik, Dramatik) (Januar, Februar, Mai)
- Textsorte B – Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes
(Arbeitstitel: Sachtextanalyse) (September, Oktober)
- Textsorte C – Kritische Stellungnahme
(Arbeitstitel: Erörterung) (November)

Hören und Sprechen / Einsicht in Sprache

In Bezug auf die zu erwerbenden kommunikativen und analytischen sprachlichen Kenntnisse knüpfte man an bereits Vorhandenem an, die Ziele des Bienniums wurden fortgeführt und ergänzt. (Vermittlung über das Schuljahr verteilt)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Beschreibung der Unterrichtsgestaltung

Im Unterricht wurde versucht, auf eine angemessene Ausgewogenheit zwischen schriftlichen und mündlichen Arbeitsleistungen der Schüler/-innen zu achten. Die Gestaltung der einzelnen Einheiten erfolgte mit Hilfe von Primärtexten, unterstützendem Medieneinsatz (Hörbeispielen, Filmausschnitten u. Ä.), dem schulintern festgelegten Schulbuch, Kopien aus unterschiedlicher Sekundärliteratur und der zusammenfassenden Visualisierung der Lerninhalte durch PowerPoint-Folien. Verschiedene Unterrichtsmethoden kamen dabei zum Einsatz (Gruppenarbeiten, Vortrag der Fachlehrperson u. A.). Auch aktuelle Ereignisse fanden regelmäßig Eingang in das Unterrichtsgeschehen.

Verwendete Unterlagen

Im Rahmen des Unterrichts wurde mit Hilfe von Primärtexten, unterstützendem Medieneinsatz (Hörbeispielen, Filmausschnitten u. Ä.), dem schulintern festgelegten Schulbuch, Kopien aus unterschiedlicher Sekundärliteratur und der zusammenfassenden Visualisierung durch PowerPoint-Folien gearbeitet.

Als Schulbuch diente der Fachlehrperson folgendes Unterrichtswerk:

- Kemper, Willibert, Frieder Mutschler und Sabine Utheß (Hg.). *deutsch.kompetent. Oberstufe*. Stuttgart/Leipzig: Klett, 2015.

Für die Erstellung der Unterlagen wurde in erster Linie nachstehende Sekundärliteratur verwendet:

- Diekhans, Johannes und Michael Fuchs (Hg.). *P.A.U.L. D. Oberstufe. Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch*. Braunschweig/Paderborn/Darmstadt: Schöningh, 2013.
- Killinger, Robert. *Literaturkunde. Ein Arbeitsbuch für allgemeinbildende höhere Schulen und für berufsbildende mittlere und höhere Schulen*, 3. Aufl., Wien: hpt, 1998.

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Die didaktische Vermittlung im Unterrichtsfach Deutsch wurde durch den Stoffinhalten entsprechende unterrichtsbegleitende Tätigkeiten ergänzt. An folgenden Veranstaltungen wurde teilgenommen:

- Lesestunde bei den Bücherwelten Meran (April)
- Diskussionsrunde „Dialog über Verantwortung und Gesellschaft“ (April)
- Vorträge der Lesebühne (Juni)

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Mittel und Formen der Leistungsüberprüfung

Die Überprüfung des Kompetenzbereichs Schreiben sowie der damit verbundenen sprachlichen und texterfassenden Kenntnisse erfolgte in Form von Schularbeiten. Die Arbeiten im zweiten Semester wurden zur Annäherung an die situativen Gegebenheiten der staatlichen Abschlussprüfung aus Deutsch mit drei bzw. fünf Stunden (Maturasimulation) angesetzt. Die Themenstellungen der Schularbeiten entsprachen den Vorgaben der Abschlussprüfung, die Vorbereitung erfolgte anhand schriftlicher Schul- und Hausaufgaben. Lernfortschritte in den anderen Kompetenzbereichen überprüfte die Fachlehrperson durch schriftliche Testarbeiten, mündliche Prüfungen sowie Schul- und Hausaufgaben (Aufgabenstellungen mit mündlicher bzw. schriftlicher Schwerpunktsetzung).

Mündliche und schriftliche Bewertungskriterien

Die Bewertung der Schularbeiten erfolgte nach den Bewertungskriterien, die für die staatliche Abschlussprüfung aus Deutsch vorgesehen sind. Spezifizierende Vereinbarungen der schulinternen Fachgruppe wurden dabei berücksichtigt (siehe detailliertes Bewertungsraster für Schularbeiten in der Anlage). Für jene Schüler mit diagnostizierter Rechtschreibschwäche erfolgte in den Bereichen Orthographie und Interpunktion eine differenzierte Bewertung. Bei schriftlichen Testarbeiten und mündlichen Prüfungen wurde die klare und zusammenhängende Darlegung der Inhalte berücksichtigt. Im Sinne der festgelegten Kriterien der schulinternen Fachgruppe für mündliche Bewertungselemente achtete die Fachlehrperson bei mündlichen Arbeitsleistungen neben fachlichen Kenntnissen und Fertigkeiten auch auf Gesprächs- und Ausdrucksfähigkeit. Die Beurteilung der Schul- und Hausaufgaben entsprach der jeweiligen Form der Aufgabenstellung, wobei bei Hausaufgaben verstärkt die Gewissenhaftigkeit in der Ausführung miteinbezogen wurde.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Leistungsniveau / Grad der Zielerreichung

Die Klasse 5H/sob zeigte sich größtenteils interessiert und lernwillig, es war ein angenehmes Arbeiten möglich. Den Schülerinnen und Schülern gelang es insgesamt gut, Gelerntes im Umgang mit Texten in klarer und zusammenhängender Form wiederzugeben. Im schriftlichen Bereich ließen sich bei Einzelnen noch größere Schwierigkeiten feststellen, v.a. in Bezug auf die grammatikalische Korrektheit, den korrekten Einsatz der Interpunktion sowie die Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes, manche Schüler/-innen fielen hingegen durch eine fortgeschrittene Schreibkompetenz auf. Auch die Sprachgewandtheit im mündlichen Bereich war unterschiedlich ausgeprägt.

Anlage

- Detailliertes Bewertungsraster für Schularbeiten

DIE FACHLEHRPERSON
Lisa Barbacovi

1. Allgemeine Hinweise zur Beurteilung der Texte (60 Punkte max.)		60
Indikator 1:	Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes	5
	Textuelle Kohärenz und Kohäsion	5
Indikator 2:	Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes	15
	Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion	15
Indikator 3:	Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge	10
	Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen	10
2. Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten (40 Punkte max.)		40
Textsorte A:	Erfüllung der gestellten Aufgaben	10
	Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen	10
	Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)	10
	Korrekte und gegliederte Textdeutung	10
Textsorte B:	Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente	15
	Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen	15
	Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden	10
Textsorte C:	Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln	15
	Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung	15
	Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen	10

Esame di Maturità 2025/2026

Classe: 5H/sob

**Relazione sull'attività didattica
Italiano L2**

Competenze da acquisire e contenuti delle lezioni

(con l'indicazione di particolari focalizzazioni, eventuali collegamenti interdisciplinari e ore di lezione dedicate ai diversi argomenti)

Ci si attenti agli obiettivi previsti dal curriculum per il termine della classe quinta nonché ai parametri del QCEL livello B2.

L'alunno/a dovrà dimostrare di aver raggiunto le seguenti competenze e di saper:

- Comprendere discorsi di varia lunghezza, seguire argomentazioni di una certa complessità, purché il tema sia relativamente conosciuto, nonché comprendere la maggior parte dei contenuti di fonte multimediale, di attualità e di carattere culturale, in lingua standard;
- comprendere analiticamente e globalmente un testo letterario in lingua contemporanea, testi d'attualità, commenti e contributi critici.
- interagire e mediare con una certa disinvoltura e scegliendo il registro adeguato alle circostanze, in situazioni di quotidianità personale e sociale, esponendo e sostenendo le proprie opinioni;
- esprimersi in modo chiaro e abbastanza articolato su una vasta gamma di argomenti di interesse personale, culturale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni e il confronto;
- scrivere testi, coerenti e coesi, su argomenti vari di interesse personale, culturale, di studio e d'attualità, esprimendo anche opinioni e mettendo a confronto opinioni diverse.

Sono stati perseguiti i seguenti obiettivi linguistici generali:

- Comprendere analiticamente e globalmente, mettendone a fuoco le parti fondamentali.
- Saper manipolare un testo scritto, trattandolo anche da un altro punto di vista.
- Saper produrre un testo argomentativo in modo autonomo basandosi su un testo dato.
- Saper raccontare fatti di attualità esprimendo al contempo le proprie opinioni.
- Sapersi esprimere in maniera grammaticalmente corretta (livello B2).

Per quanto riguarda l'**educazione letteraria** nello specifico si è cercato di dare agli studenti gli strumenti che fornissero loro le chiavi per comprendere e interpretare alcuni testi della letteratura italiana con i seguenti obiettivi:

- Comprendere globalmente ed analiticamente un testo letterario ed essere in grado di individuarne i punti salienti.
- Riconoscere nel testo la poetica e lo stile dell'autore, nonché i collegamenti con le correnti letterarie europee, l'ideologia, le problematiche affrontate.
- Saper riconoscere vari generi letterari (prosa, poesia, novella, romanzo).
- Saper riconoscere alcune tra le più importanti figure retoriche.

In vista dell'esame di Stato e per arricchire il loro bagaglio culturale, anche e soprattutto al di fuori del contesto scolastico, è stata dedicata particolare attenzione alla preparazione orale degli argomenti trattati. L'obiettivo perseguito è stato quello di un'esposizione il più possibile corretta, pertinente e critica.

Contenuti svolti

Gli argomenti e i percorsi seguiti sono stati:

- Di tipo *storico - culturale* per inquadrare il periodo storico nel quale gli autori trattati hanno vissuto.
- Di tipo incontro con l'autore.
- Di tipo *incontro con un'opera*, avendo letto, in parte individualmente, in parte in classe, alcuni capitoli della traduzione del romanzo "Ai margini della ferita" (*Wundränder*) di Sepp Mall. Attraverso la lettura di questo romanzo, che insieme alla collega di tedesco è stato letto integralmente, sono stati approfonditi con gli alunni gli argomenti riguardanti la letteratura in Alto Adige, la storia di questa regione e in particolar modo gli anni di piombo. Nell'ambito dell'educazione civica (*gesellschaftliche Bildung*), attraverso un laboratorio di traduzione letteraria, è stato dato particolare risalto all'importanza di conoscere le culture e provenienze dei diversi gruppi linguistici per un reciproco arricchimento personale e culturale.

Sono stati inoltre affrontati argomenti di attualità tramite la lettura di testi autentici e la visione di filmati.

Di seguito sono indicati i **contenuti specifici trattati durante l'anno scolastico**.

1) L'intelligenza artificiale (cinque ore, settembre)

- Lettura: Quanto è intelligente l'intelligenza artificiale? (articolo riadattato di Annamaria Testa, tratto da "l'Internazionale" del 23 marzo 2023).
- Ascolto: video "Tutti i rischi dell'Intelligenza artificiale"
<https://youtu.be/TetZlaxWgCU?si=TYSr4jrpb4pvwwlb>

2) Immigrazione (15 ore, settembre/ottobre/novembre)

- Testo della canzone "Non è un film" di Fiorella Mannoia (significato, premio assegnato e motivazione del premio, opinione personale).
- Visione del film "Terraferma" di Emanuele Crialese (saper raccontare la trama, parlare dei personaggi, soffermandosi su alcuni aspetti e temi importanti toccati dal film, saper parlare della legge del mare e della legge dello stato, saper che cosa prevede la legge Bossi/Fini).
- Visione del film "Io capitano" di Matteo Garrone (saper raccontare la trama, parlare dei personaggi, soffermandosi su alcuni aspetti e temi importanti toccati dal film).
- Lettura del testo "Quando le storie dell'immigrazione non sono solo un film" articolo di Elian Peltier, tratto da "l'Internazionale" del 31 maggio 2024.

3) Che cos'è lo yoga? (4 ore, novembre)

- Lettura testo: "Ore 8 lezione di Yoga".
- Cartoncini con informazione su "che cos'è e che cosa non è lo yoga". (Giornata delle porte aperte).
- Testo: Che cos'è lo yoga

4) Età del Verismo (7 ore, dicembre)

- Cenni sul Positivismo
- La tendenza al reale nella letteratura: il **Naturalismo** francese; il **Verismo**: le caratteristiche; affinità e differenze fra i due movimenti.
- Giovanni Verga: vita, opere più importanti, il “verismo” di Verga, la lingua, il ciclo dei “vinti”. Lettura della novella *La lupa*.
- *La lupa* (lettura integrale).

5) Cervelli in fuga (4 ore gennaio):

- “Fuga dei cervelli, la nuova diaspora italiana?” (Testo tratto da “Intrecci” p.38/39)
- “Cervelli in fuga in Europa” (testo riadattato dall’insegnante con informazioni trovate in internet).

6) Simbolismo e Decadentismo (10 ore, gennaio)

- Le contraddizioni di un’epoca, il poeta maledetto e il poeta vate (cenni sulle caratteristiche di questi movimenti artistici e letterari).
- Pascoli (biografia, opere e poetica)
- Poesie: “La mia sera”, “X agosto” (saperne esporre il contenuto a grandi linee, saper riconoscere alcune figure retoriche e alcuni simboli).

7) Ungaretti e le poesie della guerra (7 ore, febbraio/marzo)

- Le poesie della guerra di Ungaretti Giuseppe (biografia, stile e **poetica**; parafrasi e riconoscimento del significato e delle **principali figure retoriche** delle seguenti poesie):

- ☐ Veglia
- ☐ Fratelli
- ☐ San Martino del Carso
- ☐ Soldati

- Contesto storico e le avanguardie artistiche e letterarie del ‘900 (6 ore marzo/aprile)

- ☐ Interventisti e Neutralisti (testo, fotocopia)
- L’Ermetismo (definizione, esponenti più importanti).
- Il Futurismo (definizione, maggiori esponenti nella letteratura e nell’arte).
 - ☐ Filippo Tommaso Marinetti (biografia)
 - ☐ Poesia: “80 km all’ora”.

8) Lecture per riflettere sulla guerra: (5 ore aprile)

- “La natura della guerra e della pace” di Thick Nath Hanh (tratto da: “L’unica arma che abbiamo è la pace”).
- “Dove c’è la guerra” di Dacia Maraini (saper sintetizzare i testi, coglierne gli insegnamenti più importanti, saper esprimere la propria opinione al riguardo).

9) Luigi Pirandello e l'ipocrisia delle convenzioni sociali (6 ore aprile/maggio)

- Biografia e opere di Luigi Pirandello
- “La patente” (novella e filmato con Totò; saper raccontare il contenuto e il senso della novella nonché le differenze tra filmato e novella)

10) Gesellschaftliche Bildung / educazione civica, (Kulturbewusstsein / sensibilizzazione alla cultura). “Laboratorio di traduzione letteraria” in cui gli alunni, dopo un'introduzione sulla traduzione letteraria, si sono cimentati con la traduzione di alcuni brevi brani del testo: “Ai Margini della ferita” di Sepp Mall). (5 ore maggio).

- Ai margini della ferita di Sepp Mall (alcuni capitoli del romanzo sono stati letti dagli alunni in lingua originale durante le ore di tedesco e gli altri nella traduzione in italiano. Gli alunni sono in grado di raccontare la storia, sanno individuare i vari punti di vista ovvero le voci narranti, sanno contestualizzare il romanzo dal punto di vista storico e sanno parlare dei personaggi principali. Sanno inoltre riferire dell'esperienza del laboratorio in cui si sono cimentati con la traduzione di alcuni brani).

Indicazioni didattico-metodologiche

(Modalità di lavoro, tipologie di esercitazione, sussidi didattici)

Ho sempre cercato di privilegiare il rapporto studente – insegnante anche con spiegazioni individuali. Per quanto riguarda la letteratura, siamo sempre partiti dal testo che veniva letto e spiegato da me in classe. L'analisi testuale verteva sulla ricostruzione del contenuto, sulla caratterizzazione dei personaggi e degli autori, sulle tematiche centrali, tecniche narrative ed eventuale confronto con altri testi dello stesso autore o fra autori diversi nel caso di testi letterari; ricostruzione del contenuto e peculiarità lessicali, grammaticali o testuali nel caso di altre tipologie.

Verifiche

Interrogazioni orali; role play; test a risposta multipla o aperta; compiti in classe secondo lo schema: ascolto, lettura e scrittura a partire dal testo letto (scrittura guidata e testo argomentativo).

Sussidi didattici

Durante l'anno scolastico sono state utilizzate fotocopie tratte da varie fonti (Laboratori linguistici dell'ex Istituto pedagogico, il libro di testo “Intrecci tre”, “Il rifugio segreto” della Zanichelli, “MeravigliosaMente” di Einaudi scuola e altri materiali creati dall'insegnante).

Compiti in classe, test, esercitazioni

Viene allegato un esempio di un compito in classe tipo e la griglia di valutazione.

Obiettivi raggiunti, competenze, capacità, abilità

Tengo a sottolineare che questa classe mi è stata assegnata quest'anno per la prima volta e che in prima classe si sono avvicinati nel corso degli anni almeno tre insegnanti d'italiano. Il livello e la preparazione raggiunti dagli alunni della 5H/sob sono eterogenei e le competenze linguistiche (ci sono ben quattro alunni di madrelingua italiana) non sempre vanno di pari passo con la preparazione e la conoscenza dei contenuti. In ogni caso cinque alunni raggiungono livelli molto buoni, talvolta anche ottimi, cinque si attestano a un livello più che buono, tre a un livello più che sufficiente o sufficiente, quattro sono

sufficienti sulla carta, perché studiano (per lo più a memoria) e quindi riescono a raggiungere voti positivi, ma le competenze linguistiche sia nello scritto sia nel parlato lasciano molto a desiderare. Per questi alunni permangono infatti difficoltà a livello di produzione autonoma di testi ed utilizzo libero delle strutture grammaticali esercitate. Sul piano dell'educazione letteraria la maggior parte degli alunni possiede una preparazione che va da molto buono a sufficiente e che consente loro di ricostruire un argomento trattato individuandone le caratteristiche principali; sono inoltre in grado di rispondere secondo un ordine logico un testo letterario noto, individuandone le principali caratteristiche.

L'INSEGNANTE

Sonia Sulzer

Bericht über den Unterricht im Fach

Humanwissenschaften

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der Unterricht in Humanwissenschaften soll die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der 5. Klasse befähigen, ein breites Spektrum an theoretischen Ansätzen und Modellen zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und verständlich erklären zu können. Sie sollen über die Kompetenz verfügen, die vielfältigen Faktoren identifizieren, welche die Entwicklung und Sozialisation beeinflussen, und Möglichkeiten aufzeigen können, wie pädagogische Unterstützung und Maßnahmen wirksam sein können.

Des Weiteren sollen sie in der Lage sein, komplexe soziale Themen zu analysieren und differenzierte Einsichten in Kommunikations- und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse zu entwickeln. Sie sollen über fundierte Kenntnisse zu verschiedenen Ansätzen aus den Bereichen der wissenschaftlichen Pädagogik, Psychologie und Soziologie verfügen und diese kritisch miteinander vergleichen können.

Zudem sollen sie über die Einflüsse verschiedener Sozialisationsinstanzen reflektieren und die Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen- und Gruppenstrukturen im Sozialisationsprozess erläutern können. Die Schülerinnen und Schüler sollen ein solides Verständnis für grundlegende Themen und Schlüsselbegriffe der Humanwissenschaften erworben haben und bedeutende Theorien mit ihren Grundannahmen, Aussagen und ihrem Anwendungsbereich kennen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die globale Verflechtung von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht und können internationale Akteure identifizieren und ihre Einflussmöglichkeiten aufzeigen.

Darüber hinaus sollen sie verschiedene Menschenbilder darstellen, miteinander vergleichen und ihren historischen Kontext beleuchten sowie diese kritisch bewerten und reflektieren können.

Thema	St.*
Übergeordneter Themenbereich:	36
Pädagogisches Handeln in unterschiedlichen Praxisfeldern	
Bedeutende pädagogische Denkrichtungen und Modelle im historischen Kontext	
Reformpädagogik	
Anfänge der Reformpädagogik	
Pädagogischer Ansatz verschiedener Pädagog:innen:	

Jean Jacques Rousseau Johann Heinrich Pestalozzi Ellen Key John Dewey Edouard Claparede Ovide Decroly Maria Montessori Celestin Freinet Rosa und Carolina Agazzi Jerome Bruner Giovanni Gentile Don Lorenzo Milani Jacques Maritain Georg Kerschensteiner Pädagogik, Bildung und Erziehung Bildung und Erziehung in der Institution Schule Funktionen von Schule Schulleistungstests: PISA-Studie Hattie-Studie Lernkompass (OECD) UNESCO-Agenda 2030: Bildung	
Übergeordneter Themenbereich: Globalisierungsprozesse, Wirtschafts- und Organisationspsychologie Globalisierung Beispiel Jeans-Produktion Begriff Enträumlichung und Entgrenzung Gemeinsamer sozialer Raum Dimensionen der Globalisierung: Sozial, ökonomisch, informationstechnisch, ökologisch, politisch, kulturell Gewinner und Verlierer der Globalisierung Vor- und Nachteile der Globalisierung Deglobalisierung	14

Globalisierungstheorien: Zygmunt Bauman: Schwere und flüchtige Moderne, Touristen und Vagabunden Immanuel Wallerstein: Weltsystem Roland Robertson: Glokalisierung Anthony Giddens: Giddens-Paradox und Future Discounting Ulrich Beck: Weltrisikogesellschaft Arbeit Kurzer Abriss zentraler Gesichtspunkte Arbeit 4.0 Max Weber Formen der Arbeit Soziale Bedeutung der Arbeit – Studie von Marienthal	
Übergeordneter Themenbereich: Integrationsmodelle Sozialpädagogik, Heil- und Sonderpädagogik Inklusion Begrifflichkeiten Exklusion, Segregation, Integration, Inklusion Das Bildungssystem in Italien Gesetzliche Lage für eine inklusive Schule in Italien heute Der individuelle Bildungsplan Kompensations- und Befreiungsmaßnahmen Berufsbilder	6
Grundlegender Themenbereich: Lebensraum- und Sozialraumanalyse Soziale Mobilität Soziale Ungleichheit Sozialstruktur Wohlfahrtsstaat Grundmodelle von Wohlfahrtsstaaten und ihre Merkmale:	16

Beveridge-Modell und Bismarck-Modell, Modell nach Esping-Andersen Liberal, konservativ, sozialdemokratisch Die Krise des Sozialstaates Italien Politik des Wohlfahrtsstaats Sozialversicherung Sozialhilfe Gesundheitsversorgung Der Dritte Sektor Gründe für die Entstehung des Dritten Sektors Akteure des Dritten Sektors Grenzen und Schwierigkeiten	
Grundlegender Themenbereich: Medienpädagogik Medienpädagogik Begrifflichkeiten, Ziel, Aufgaben Theorien der Medienwirkung Gefahren durch Medien Möglichkeiten der Medienerziehung Medientheoretische Positionen: Niklas Luhmann Marshall McLuhan Neil Postman Massimo Gaggi Digitalisierung und Bildung der Zukunft	10
Grundlegender Themenbereich: Psychotherapiemodelle, Beratungskonzepte Klinische Psychologie Psychische Erkrankungen Stigma Merkmale psychischer Störungen Essstörungen Angststörungen	10

Beratungs- und Psychotherapieansätze	
Grundlegender Themenbereich: Migration, Interkulturalität Interkulturalität Interkulturelles Lernen und interkulturelle Bildung Ziele interkultureller Erziehung und Bildung Ansätze interkultureller Pädagogik: Pädagogik der Begegnung und Konfliktpädagogik Multi-, Inter-, Trans- und Plurikulturalität Ethnozentrismus, Rassismus, kultureller Relativismus Kulturanthropologie: Edward Tylor, Franz Boas, Bronislaw Malinowski, Claude Levi-Strauss Forschungsmethoden Migration Begrifflichkeiten Druck- und Sogfaktoren Wanderungsfaktoren: ökonomische, politische, gesellschaftliches, demografische, ökologische, Vermischung der Triebkräfte Zentrale Dokumente Aktuelle Entwicklungen	18

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Vermittlung der fachspezifischen Kompetenzen erfolgte über unterschiedliche methodisch-didaktische Herangehensweisen, z. B. über Lehrervortrag, Auseinandersetzung mit Texten und Aufgabenstellungen, über das freie, offene Gespräch, Diskussionen, die selbständige Recherche bzw. Materialsammlung, über Kurzpräsentationen, in Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit und im Plenum, über Filme bzw. Kurzvideos und Freiarbeit.

Der Unterrichtsgestaltung lagen die Lehrbücher der Fachgruppe, verschiedene Werke der Fachliteratur, Unterlagen der Fachlehrperson und audiovisuelle Medien zugrunde. Je nach eingesetzter Methodik fanden diverse weitere Hilfsmittel und Werkzeuge Anwendung.

Literatur:

Hobmair, H. (Hrsg.), Soziologie. Troisdorf: Bildungsverlag EINS 2019.

Hobmair, H. (Hrsg.), Pädagogik. Troisdorf: Bildungsverlag EINS 2019.

Piano, I. & Stella, E., Io – Tu – Noi. Corso integrato di scienze umane. Torino: Editore Loescher 2015.

Eickelpasch, R. & Geisen, R., Grundwissen Soziologie. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. Stuttgart: Ernst Klett Verlag 2013.

Joas, H. & Mau, S. (Hrsg.), Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/Main: Campus Verlag 2020.

Chiosso, G. et al., Scienze umane. Corso integrato di Antropologia, Pedagogia, Psicologia, Sociologia. Per il secondo biennio e il quinto anno del Liceo delle scienze umane. Milano: Einaudi Scuola 2012.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertungskriterien orientierten sich an den gesetzlichen Vorgaben sowie an den Vereinbarungen der Fachgruppe und wurden den Schüler:innen am Beginn des Schuljahres erläutert. Vor Bewertungsprozessen wurden die Schüler:innen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

Die Lernerfolgskontrollen vollzogen sich anhand verschiedener Elemente: die Anwendung der erworbenen Kompetenzen im Rahmen von mündlichen Prüfungen, schriftlichen Testarbeiten und Fachaufsätzen in Kombination mit der Lern- und Arbeitshaltung, welche im Laufe des Schuljahres formativ bei Gruppenarbeiten, Kurzpräsentationen und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lernimpulsen erfasst wurde, fanden in der Fachbewertung Berücksichtigung.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Klasse arbeitete im Fach Humanwissenschaften recht gut mit und zeigte Interesse für die fachlichen Inhalte. Einige Schüler:innen beteiligten sich aktiv mit eigenen Beiträgen am Unterricht, andere hielten sich ohne entsprechende Aufforderung eher zurück. Das Arbeits- und Lernverhalten in der Klasse kann als heterogen beschrieben werden. Ein Teil der Schüler:innen zeichnete sich durch eine gewissenhafte, konstante und motivierte Arbeitshaltung aus, einzelne Schüler:innen legten im Unterricht und in der häuslichen Auseinandersetzung teils zu wenig Sorgfalt und Einsatz an den Tag. Es herrschte ein angenehmes Lern- und Arbeitsklima. Die angestrebten Kompetenzen wurden mit knapp genügendem bis mehr als sehr gutem Erfolg erreicht.

DIE FACHLEHRPERSON
Benedikte Maria Auguste Burger

Reifeprüfung 2025/2026

Klasse: 5H/sob

Bericht über den Unterricht im Fach

Kunstgeschichte

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Im Verlauf des Schuljahres wurden folgende Kompetenzen angestrebt:

Die Schüler*innen sind in der Lage, Kunstwerke unter Berücksichtigung ästhetischer Mittel der Komposition sowie materieller Herstellungsverfahren zu analysieren, zu interpretieren und miteinander zu vergleichen. Dabei können sie Werke differenziert einordnen und in Beziehung setzen.

Sie erkennen, benennen und reflektieren gestalterische, formale und stilistische Elemente sowie unterschiedliche Zeichensprachen. Darüber hinaus verfügen sie über ein Verständnis der angewandten künstlerischen Verfahren und Techniken und können diese im Hinblick auf ihre Ausdrucksqualitäten analysieren und vergleichen.

Die Schüler*innen nehmen verschiedene Ausdrucksformen der bildenden Kunst bewusst wahr und sind fähig, exemplarische Werke in ihren kunsthistorischen sowie gesellschaftspolitischen Kontext einzuordnen und zu interpretieren.

Insgesamt entwickeln sie ein vertieftes Verständnis für die Wechselwirkung zwischen künstlerischer Form, inhaltlicher Aussage und zeitgeschichtlichem Hintergrund.

Impressionismus

Freilichtmalerei, Höhenpunkte des Impressionismus:

Claude Monet: Sonnenaufgang, Boulevard des Capucines, La gare Saint Lazare, Saint Lazare

Edouard Manet: A Bar at the Folies- Bergère

Pierre Auguste Renoir: Dance at Le Moulin de la Galette

Edgar Degas: Absinth, La Classe de danse

Katsushika Hokusai: Die große Welle vor Kanagawa

Vorreiter der Moderne

Van Gogh: Sternennacht, die Kartoffelfresser, Kaffeeterrasse in Arles, Selbstbildnis mit Bandage

Avantgarden:

Begriffserklärung und Konzept

Der Expressionismus:

Die Fauves: Henri Matisse (Frau mit Hut)

Deutscher Expressionismus:

Kirchner und die Brücke (Nollendorfplatz, die Maler der Brücke)

Karl Schmidt Rottluff, Kopf, Patroklusturm in Soest

Otto Müller (Holzschnitt, Stehendes Liebes Paar)
Der Blaue Reiter: Vasily Kandinsky (Kompositionen)

Der Kubismus

Frühkubismus (Picasso, Les Demoiselles d'Avignon)
Analytischer Kubismus (George Braque, Frau mit einer Gitarre)
Synthetischer Kubismus (Juan Gris, Gitarre auf einem Tisch)

Der Futurismus

Umberto Boccioni: Entwicklung einer Flasche im Raum, Formeneinheit von Bewegung im Raum,
Die Straße dringt ins Haus
Giacomo Balla: Dynamismus eines Hundes an der Leine
Luigi Russolo: Intonarumori

Der Konstruktivismus

Allgemeine Merkmale
Wladimir Tatlin - Kontrarelief (Eckrelief), Denkmal für die III Internationale
El Lissitzky: Proun

Suprematismus

Kazimir Severinovič Malevič: Schwarzes Quadrat auf weißem Grund, Weißes Quadrat auf weißem Grund

Dadaismus

Geschichte des Dadaismus
Zürich (Hugo Ball: Cabaret Voltaire)
Anna Höch: Cut with the Kitchen Knife Dada through the Last Weimar Beer-Belly Cultural
Epoch in Germany
Amerikanischer Dadasimus
Marcel Duchamp: Fountain

Der Surrealismus

Max Ernst (die ganze Stadt)
Joan Miró (Karneval des Harlekin)
Salvador Dalí (Die Beständigkeit der Erinnerung)

Kunst im Nationalsozialismus

Arno Breker (Prometheus)
Paul Ludwig Troost (Haus der Kunst, München)
Werner Painer (Deutsche Erde)
Entartete Kunst (Hilferbrand Gurlit)

Neue Sachlichkeit

George Grosz (Stützen der Gesellschaft)
Otto Dix (die Eltern des Künstlers)

Abstraktion nach 1945

Barnett Newman (Vir Heroicus Sublimis)
Jackson Pollock

Realismen

Diego Rivera: Arbeiter und Bauer
Francis Bacon (Studie nach dem Porträt Papst Innozenz'X)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Unterricht findet einmal wöchentlich in Form einer Doppelstunde im Klassenverband statt. Dabei kommen unterschiedliche Arbeitsformen zum Einsatz: Neben lehrergeleiteten Phasen (Frontalunterricht) gestalten die Schüler*innen den Unterricht aktiv durch selbst vorbereitete Referate mit. Ergänzend werden ausgewählte Dokumentarfilme eingesetzt, deren Inhalte im Anschluss durch gezielte Arbeitsaufträge vertieft werden – sowohl in Einzelarbeit als auch in kooperativen Kleingruppen.

Zum Einsatz kommen vielfältige Materialien, darunter digitale Medien (z. B. Präsentationen, Dokumentarvideos und Internet-Recherchen), Kammerlohr-Sammelband, Fotokopien sowie eigens erstellte Skripten.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Für die Bewertungskriterien wird auf das Fachcurricula verwiesen

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Der überwiegende Teil der Klasse ist in der Lage, Kunstwerke anhand ihrer ästhetischen Kompositionsmittel sowie der verwendeten Materialien und Herstellungstechniken zu interpretieren, zu vergleichen und einzuordnen. Die Schüler*innen erkennen und benennen gestalterische, formale und stilistische Elemente sowie unterschiedliche Zeichensprachen und künstlerische Verfahren und können diese analysieren und gegenüberstellen. Darüber hinaus nehmen sie verschiedene Ausdrucksformen der bildenden Kunst bewusst wahr und sind imstande, exemplarische Werke ihrem jeweiligen historischen sowie gesellschaftspolitischen Kontext zuzuordnen.

DIE FACHLEHRPERSON

Harald Plattner

Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA)

Modul: Aktuelle Themen im Sport 16 Stunden	Modul: Recherchearbeit an fächerübergreifenden Themen aus Sport und Humanwissenschaften 18 Stunden
Lehrpersonen: Barbacovi Lisa, Öttl Manuela	Lehrpersonen: Burger Benedikte Maria Auguste, Öttl Manuela

D – Anhang

D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien

D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Klasse: _____

Schüler*in: _____

gewählte Themenstellung: _____

Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von maximal 100)

Indikator 1	nicht erfüllt 1-2	teilweise erfüllt 3	weitgehend erfüllt 4	erfüllt 5
Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes				
Textuelle Kohärenz und Kohäsion				
Summe Indikator 1 (max. 10 Punkte)				

Indikator 2	nicht erfüllt 1-6	teilweise erfüllt 7-10	weitgehend erfüllt 11-14	erfüllt 15
Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes				
Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion				
Summe Indikator 2 (max. 30 Punkte)				

Indikator 3	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge				
Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen				
Summe Indikator 3 (max. 20 Punkte)				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100)

Textsorte A	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)				
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100) / falls Indikator 3 nicht gefragt

Textsorte A	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsorte B	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden				

Textsorte C	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln				
	1-6	7-10	11-14	15
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen				

Gesamtpunktezahl (100stel):

Gesamtpunktezahl laut Entsprechungstabelle des Referenzrahmens Deutsch in Fünfzehntel konvertiert:

Fachlehrperson: _____

Datum: _____

D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet. Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung

SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM Kodex LI11

Schultypspezifisches Fach der zweiten schriftlichen Prüfung

HUMANWISSENSCHAFTEN (Anthropologie, Pädagogik, Soziologie)

Prüfungsmerkmale

In der Prüfung wird ein Thema aus folgenden Fachbereichen behandelt: Anthropologie, Pädagogik oder Soziologie mit Bezug zu bedeutenden Vertretern des 20. Jahrhunderts, grundlegenden Problemstellungen oder auch Konzepten.

Zur Erörterung des Themas sind einige vertiefende Fragen vorgesehen.

Die Abhandlung/Erörterung beinhaltet Konzepte mit entsprechenden Informationen, Beschreibungen, Erklärungen, sowie die interpretative, beschreibende und bewertende Auseinandersetzung mit Autoren und Theorien.

Prüfungsdauer: vier bis sechs Stunden

Grundlegende Themenbereiche

- Geschichte der Pädagogik, Human- und Sozialwissenschaften vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Theorien, Themen und Vertreter in der modernen und zeitgenössischen Gesellschaft
- Das italienische Schulsystem sowie die europäischen und internationalen Bildungssysteme angesichts des neuen Bildungsbedarfs (Pflege und Betreuung der Person, besondere Bildungsbedürfnisse, multikulturelle Erziehung, laufende Fort- und Weiterbildung, Erwachsenenbildung, etc.)
- Politische und staatsbürgerliche Bildung, Menschenrechtserziehung, soziale und kulturelle Inklusion
- Medien, Technologien, Medienbildung und Medienerziehung im Kontext der Globalisierung
- Anthropologische Theorien; Ursprung, Wandel und Vielfalt des Kulturbegriffs
- Identität, Diversität und kulturelle Praktiken und Phänomene in den verschiedenen Gesellschaften
- Institutionen, Prozesse und Bewegungen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels (Gesamtheit der Normen, Veränderungsprozesse, Bewegungen, Welfare und der Tertiäre Sektor, Devianz und Formen demokratischer Mitbestimmung)
- Forschung in den Erziehungswissenschaften, in der Anthropologie und in der Soziologie: Forschungsgegenstand, Quellen und Methoden.

Prüfungsziele

Die Prüfung bietet dem/der Kandidaten/in die Möglichkeit nachzuweisen, dass er/sie in der Lage ist:

- die anthropologischen, pädagogischen und soziologischen Grundsätze und Modelle zur Interpretation von Phänomenen der modernen und zeitgenössischen sozialen Wirklichkeit zu nutzen
- Zusammenhänge und Vergleiche zwischen den Fachbereichen der Humanwissenschaften herzustellen
- die Interpretationskategorien, Techniken und Instrumente der humanwissenschaftlichen Forschung zu erkennen/zu erfassen
- die Validität von Informationen durch Analyse von Quellen und Untersuchungsmethoden zu erfassen und eine schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation auszuarbeiten
- die Fachsprache der verschiedenen wissenschaftlichen Bereiche (Anthropologie, Pädagogik und Soziologie) korrekt zu verwenden
- die Phänomene, die Gegenstand von Studien und Forschungen sind, kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren.

Bewertungsraster für die Punktezuteilung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktezahl für jeden Indikator (Gesamtpunktezahl 20)
Wissen Kenntnis der Begriffskategorien der Humanwissenschaften, des theoretischen Bezugsrahmens, der Themen und Probleme, der Techniken und Instrumente der Forschung in den einzelnen Fachbereichen	7
Verstehen Verstehen der Themen- und Aufgabenstellungen	5
Interpretieren Schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation der gegebenen Informationen anhand von Quellenanalyse und Forschungsmethoden	4
Argumentieren Herstellung von Verbindungen und Vergleichen zwischen den verschiedenen Fachbereichen der Humanwissenschaften; kritisch reflektiertes Hinterfragen der Phänomene; logische Gedankenführung und sprachlich korrekte Ausführung	4

D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktezah in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünfzehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

Umrechnung der Punktezah von Zwanzigstel in Fünfzehntel

Die jeweils erreichte Punktezah in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezah in Zwanzigstel	Gesamtpunktezah in Fünfzehntel
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktezah in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktezah in Fünfzehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünfzehnteln relevant.

D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache

PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA ESAME DI MATURITÀ - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE Griglia di valutazione Anno scolastico 2025/2026
--

Cognome e nome della candidata/del candidato			classe			data		
Compito di ascolto								
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette	
Risposta corretta								
Risposta non corretta						0	0	
Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)						0		
Compito di lettura								
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette	
Risposta corretta								
Risposta non corretta						0	0	
Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)						0		

1° compito di produzione scritta: scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità		CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo		STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario		ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura		CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	
Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)	0,00	Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)	0,00
Punteggio intermedio			0,00
Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)			
Inserire la motivazione:			
Somma del punteggio intermedio e aggiuntivo			
Valutazione da assegnare			0

D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Die Prüfungskommission weist für das Prüfungsgespräch bis zu 20 Punkte zu. Dabei verwendet sie das untenstehende Bewertungsraster und berücksichtigt die genannten Indikatoren, Niveaustufen, Deskriptoren und Punktebereiche.

Indikatoren	Niveau stufe	Deskriptoren	Punkte- bereich	Zugew. Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der vier Prüfungsfächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und zu verknüpfen; sprachliche Kompetenz, auch in der Fachsprache (auch in der Zweit- und ggf. Fremdsprache)	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise. Drückt sich fehlerhaft und/oder stockend aus.	0,5 - 1	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten und unter Anleitung in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen. Drückt sich nicht immer korrekt aus und verwendet einen nur teilweise angemessenen Wortschatz, auch in der Fachsprache.	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen. Drückt sich insgesamt korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in der Fachsprache.	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen. Drückt sich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und korrekt angewandten Wortschatz, auch in der Fachsprache.	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen. Drückt sich sehr differenziert aus und verwendet einen reichen Wortschatz, der sprachlich und fachlich souverän eingesetzt wird, auch in der Fachsprache.	5	
Fähigkeit, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	
Erreichter Grad der persönlichen Reife, der Selbstständigkeit und des Verantwortungsbewusstseins am Ende des Bildungsweges	I	Hat einen sehr begrenzten Reifegrad sowie ein unzureichendes Maß an Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein erreicht.	0,5 - 1	
	II	Hat einen eingeschränkten Grad an Reife und Selbstständigkeit erreicht; benötigt Anleitung und Unterstützung beim Treffen von Entscheidungen und der Übernahme von Verantwortung.	1,5 - 2,5	
	III	Hat ein gutes Maß an Reife und Selbstständigkeit erreicht; ist in der Lage, persönliche Entscheidungen sicher zu verantworten.	3 - 3,5	
	IV	Hat ein hohes Maß an Reife, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein erreicht; ist in der Lage, die eigenen Entscheidungen und das eigene Handeln kritisch zu reflektieren.	4 - 4,5	
	V	Hat ein herausragendes Maß an persönlicher Reife und Selbstständigkeit erreicht; übernimmt verantwortungsvolle Aufgaben in vorbildlicher Art und Weise.	5	
Gesamtpunktezahl der Prüfung				

D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/2025).

Der Klassenbericht
wurde den Schülervereinerinnen der Klasse 5H/sob

Lilly Hafner und Julia Gurschler

zur Einsichlnahme 12.05.2026 vorgelegt.

Die Schuldirektorin
Martina Rainer
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)